

Raum 5

ERSTES HALBJAHR 2014
11. AUSGABE /// 6. JAHRGANG

DER DESIGN GUIDE FÜR KÖLN

.....
FLAGSHIP STORES /// MÖBEL /// DESIGN ART /// GLOBAL STYLES /// JUNGE SZENE /// KLASSIKER /// BAD /// BÜRO & REGAL /// KINDERZIMMER /// KÜCHE
SCHLAFZIMMER /// ACCESSOIRES /// RAUMKONZEPTE /// LICHT /// MATERIALIEN /// AUSBILDUNG & HOCHSCHULE /// EVENTS /// INSTITUTIONEN
.....

HAUSBESUCH LUTZ HEINEKING JR. IN DER BONBONFABRIK | KARTE DES PROTESTS
CAROLIN HÖFLER | EILE MIT WEILE DUA COLLECTION
.....



EDITORIAL

Familienunternehmen sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, sie gelten als verantwortungsvoll, agieren mit Weitblick und kümmern sich um ihre Mitarbeiter. Auf eine ganz ungewöhnliche Art führt auch Lutz Heineking jr. eine Art Familienunternehmen. Er hat die alte, stillgelegte Bonbonfabrik seiner Eltern zu einer kleinen Wohn- und Arbeitsoase in Nippes umgestaltet. Neben seiner schön-versponnenen Wohnung mit vielen Fundstücken und Vintage verfügt dort seine Mutter über ihre eigenen vier Wände, betreiben ein ehemaliger Mitarbeiter, eine Kostümwerkstatt und ein Künstlerehepaar eigene Ateliers. Und auch die Filmproduktionsfirma Eitelsonnenschein, die Lutz mit seinem Bruder führt, hat ihren Sitz auf dem Gelände, dazu gibt es eine eigene Bar und vieles mehr an Kuriosem zu entdecken.

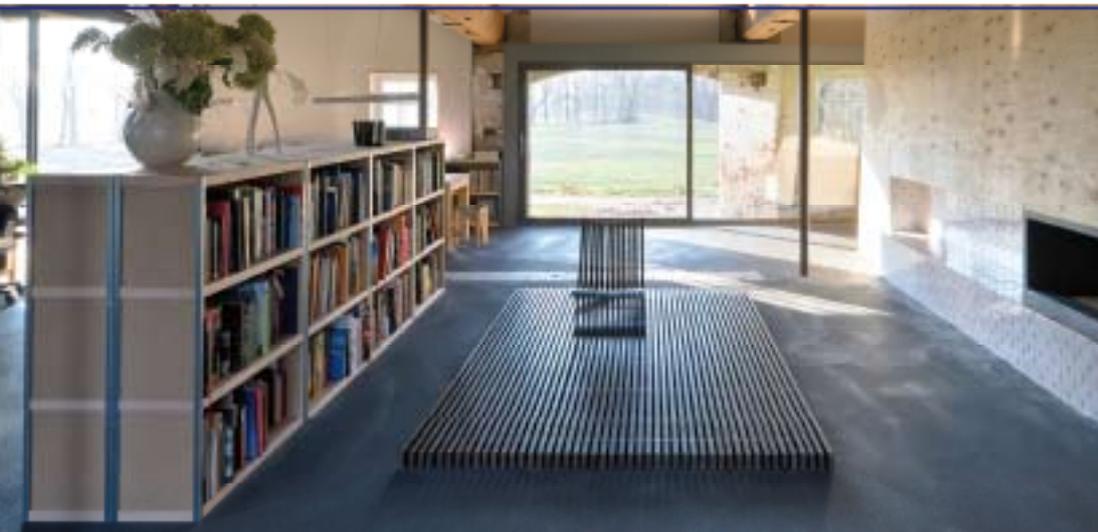
Eine moderne Form des Familienunternehmens ist vielleicht das Kollektiv. Gerade im Design, das stark auf Autorenentwürfe setzt, bleiben solche Zusammenschlüsse allerdings rar. Alexander Esslinger und Sebastian Däschle und ihre in Köln ansässige Firma dua collection sind ein gutes Beispiel, dass es auch gemeinsam geht. Um den Geschäftsführer und den Designer gruppiert sich ein großes Kollektiv anderer Designer, von Fotografen, Architekten und sogar Tänzern, die dafür sorgen, dass nicht immer wieder gute Ideen und Entwürfe im Mülleimer landen.

Irgendjemand muss die jungen Designer aber erst einmal ausbilden. Köln hat sich in den letzten 20 Jahren gerade auf diesem Feld einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Dafür sorgt unter anderem die Köln International School of Design, an der Carolin Höfler seit vergangenen Sommer Designtheorie und -forschung lehrt.

Als Anlaufstelle für junges Design ist Köln aber auch kein schlechter Standort. So hat Karoline Fesser mit ihren schönen dreigeteilten Glaskörpern genauso den Weg an den Rhein gefunden wie Leoni Werle mit ihrem Sinn für ausgefallene Lampen oder Thomas Schnur und seine ikonischen Sitzmöbel. Wir haben auch bei »alten Hasen« wie Heike Brune, und Andreas Rütt von brune küchen oder bei Jörg de Breuyn Kindermöbel vorbeigeschaut. Darüber hinaus präsentieren wir wieder alle Neuöffnungen und das Who is Who der Kölner Wohn- und Designszene zum Stöbern und Entdecken.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

HANS-CHRISTOPH ZIMMERMANN



KEWLOX[®]
systemmöbel

Waisenhausgasse 29
Köln (Altstadt-Süd)
Fon 02 21 - 33 10 60 3
www.kewlox-koeln.de

EILE MIT WEILE

»ZU VIELE HERVORRAGENDE ENTWÜRFE VON DESIGNSTUDENTEN VERSTAUBEN IN DER SCHUBLADE«, FANDEN **ALEXANDER ESSLINGER** UND **SEBASTIAN DÄSCHLE**. IHRE FIRMA DUA COLLECTION UNTERSTÜTZT DESHALB JUNGE KREATIVE BEI DER REALISATION IHRER PRODUKTIDEEN. DAS KOLLEKTIV HAT ES SICH ZUR AUFGABE GEMACHT, GUTES DESIGN VON DER IDEE ÜBER DIE PRODUKTION BIS ZUM VERTRIEB SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN. **SVEA JÖRGENS** HAT IN DER KÖLNER INNENSTADT VORBEIGESCHAUT.



>>> Alexander Esslinger packt. In einen großen Pappkarton legt er sachte bruchfest umhüllte Lampenschirme. In großen Lettern schreibt er »Australien« auf den Adressaufkleber. Gerade erst hat den dua-Geschäftsführer ein australischer Fernsehredakteur kontaktiert. Für ein nationales TV-Format soll ein Haus mit »Like Paper«-Lampen ausgestattet werden. Die Leuchte, die zwar aussieht, als sei sie aus Papier, tatsächlich aber, ähnlich der Herstellung von Schokoladen-Nikoläusen, aus Beton geschwenkt wird, gewann eben erst den Designpreis Gold der Bundesrepublik Deutschland. Eine ehrenvolle Bestätigung, welche sich scheinbar bis nach Down Under herumgesprochen hat.

Als Esslinger mit seinem Freund Sebastian Däschle vor gut vier Jahren dua collection gründete, ging es ihm jedoch gar nicht um den schnellen Erfolg, sondern vor allem darum, die vielen niemals produzierten, dennoch hervorragenden Entwürfe von jungen Kreativen zu würdigen. Sie sollten nicht ungenutzt in Schubladen, Ordnern und Ablagen verschwinden. Warum diese Ideen, Skizzen und Konzepte nicht einfach in Eigenregie produzieren und vertreiben? Esslinger selbst hatte Wirtschaft studiert, ließ sich allerdings immer schon faszinieren von Produkt-, insbesondere Autoredesignern. Däschle war damals in den letzten Zügen seines Designstudiums in Kassel. Seine Abschlussarbeit, der »Drehschrank«, der auf einzigartig simple, dennoch raffiniert-puristische Weise Kleiderschrank, stummen Diener und Spiegelwand miteinander vereint, gefiel Esslinger so gut, dass beide kurzerhand beschlossen, ihn tatsächlich in Serie herzustellen und zu vertreiben. Ein weiteres Projekt Däschles, die »Bewegeleuchte«, die sich, dank Gewichten, frei im Raum bewegen lässt, sicherte ihnen 2008 schließlich ein Stipendium zur Finanzierung ihrer Firma und seit 2009 trägt sich dua als Produzent, Vertrieb und Autoredesign-Kollektiv komplett selbst.

Heute umfasst das Kollektiv neben Alexander Esslinger als Geschäftsführer in Köln und Sebastian Däschle, der als künstlerischer Leiter von Kassel aus fungiert, fünf Designer aus der gesamten Republik: Miriam Aust, Arne Amtsfeld, Christian Poppel, Tobias Juretzek und Sebastian Amelung. Fest angestellt sind diese nicht. Konzepte sollen zwar gemeinsam als dua verwirklicht werden, jedoch arbeitet man projektbezogen miteinander, der Designer bleibt frei. Überhaupt möchte man sich bei dua so wenige Be-

Alexander Esslinger im Kölner Atelier, Leuchten Like Paper von Miriam Aust
Foto: Manfred Wegener



schränkungen wie möglich auferlegen. Niemand muss hier jeden Morgen um 9 Uhr ins Büro und erst einmal den Kopierer und die Kaffeemaschine anschmeißen. Per Telefon, E-Mail, im Skype Chat und, wann immer es möglich ist, auch mal beim persönlichen Besuch werden Skizzen besprochen, Materialforschung betrieben, Formen gefunden, erste Prototypen erstellt, Produktionskonzepte erstellt, Inszenierung und Vermarktung durchdacht. Zum erweiterten Kreis gesellen sich dann auch Fotografen, Grafikdesigner, Architekten, Glasbläser und sogar Tänzer.

Andere Firmen ersparen sich diesen Prozess. Sie kaufen fertige Entwürfe der Designer ein, produzieren und vermarkten vom eigentlichen Erschaffer der Idee losgelöst. Spätestens mit Größen wie Arne Jacobsen, Philippe Starck oder Patricia Urquiola ist Autoredesign zum großen Geschäft der Massen geworden, selbst schwedische Möbelhäuser nennen mittlerweile die Designer von Regal, Windlicht und Co. Selbstverständlich müssen und sollen sich auch die Produkte von dua collection für das Unternehmen rentieren. Weniger sexy Dinge wie Vertriebswege, Produktionsaufwand und Wirtschaftlichkeit eines Produkts spricht meist Alexander Esslinger an. Wenn Design und Kreativität auf die harten Fakten der Ökonomie treffen, dann können die Emotionen schon mal hochkochen.

Dennoch wirken die Endergebnisse am Ende sehr harmonisch. Dazu gehören: »Vase & Leuchte« von Miriam Aust, die genau das ist, was der Name schon sagt, oder »Lichtnote«, eine Kombination aus Notenständer und Stehlampe. An der Wand hängen kunstvoll inszenierte Bilder vom Lounge Chair »Faltsessel«, der aus Aluminium und Büffelleder hergestellt wird und »Raumtisch«, eine moderne und einzigartige Variante des klassischen Ausziehtisches. Auf der Homepage kann jeder den Produktprozess, hübsch und stylish aufbereitet, nachvollziehen. Story Telling ist einer der großen überdauernden Design Trends. Allerdings schert man sich bei dua nicht sonderlich um Trends. Wer sich auf diese Weise intensiv mit Produktdesign beschäftigt, benötigt Zeit und Raum. Viel zu viel, als dass man trendgerichtet oder gar modisch agieren könnte. Doch das Prinzip Eile mit Weile geht auf: Das dua-Kollektiv scheint den Zeitgeist zu treffen. Sogar in Australien. Das Paket allerdings, das wurde trotzdem als Expresssendung verschickt.

dua-collection.com

